



Die vom Obinger Elternbeirat initiierte Aktion „Wir sind noch da!“ war am Freitagabend an einigen Grundschulen im Landkreis zu sehen, wie zum Beispiel an der Ludwig-Thoma-Grundschule in Traunstein. – Fotos: privat



Auch die Schule in Tittmoning war bunt geschmückt.



„Wir vermissen die Schule“, schreibt ein Kind in Obing.

„Wir vermissen die Schule sehr“

Aktion an den Schulen im Landkreis

Landkreis Traunstein. Bunte Bilder, Briefe, Lichterketten, Kerzen – am Freitagabend leuchtete es an einigen Grundschulen im Landkreis farbenfroh. Der Elternbeirat der Grund- und Mittelschule Obing hatte einige Tage zuvor zur Aktion „Wir sind noch da!“ aufgerufen (wir berichteten). Dafür haben Schüler verschiedenste Kunstwerke entworfen, die dann am Freitag an den Schulen aufgehängt wurden. Um 18 Uhr haben Eltern zudem Lichter und Kerzen angezündet. Mit der Aktion wollten die Erwachsenen und Kinder unter anderem in Traunstein, Chieming, Obing, Pittenhart, Engelsberg und Tittmoning den Kindern eine Stimme geben: „Bitte denkt an uns, verliert uns nicht aus dem Blick, bei allen Entscheidungen, die ihr trifft.“ – ig/red



Neben Wünschen der Schüler gab es auch Selbstgebasteltes mit Lob und Dank an alle Lehrkräfte zu sehen.

Montag, den 15. Februar 2021

Lokales

»Wir vermissen die Schule«



Mit Wünschen und Kerzen waren Grundschulen im Landkreis Traunstein geschmückt. Der Anlass jedoch war ein trauriger: Schon seit geraumer Zeit dürfen die Kinder bedingt durch die Pandemie nicht mehr in die Klassenzimmer gehen. Und so lautete dann auch das Motto für die landkreisweite Aktion der Elternbeiräte »Wir vermissen die Schule«. Auch das Gremium an der Ludwig-Thoma-Grundschule in Traunstein zeigte die Wünsche der Kinder und stellte Kerzen auf (unser Bild). »Natürlich verstehen die Kinder, warum die Maßnahmen gegen das Coronavirus ergriffen worden sind«, so Elternbeiratsvorsitzende Claudia Lahr. »Trotzdem fühlen sich manche Schüler sehr allein zuhause. Ihnen fehlen ihre Tagesstruktur, das gemeinsame Lernen, die gemeinsamen Pausen, der Sport- und Kunstunterricht, ihre Schulfreunde und natürlich ihre Lehrer. Vieles weiß man erst zu schätzen, wenn es nicht mehr wie selbstverständlich da ist.«